

IAML Deutschland zu Gast in Augsburg

Vom 17. bis 20. September 2019 fand die Jahrestagung der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres – Ländergruppe Deutschland e. V. (IAML Deutschland) bei strahlendem Sonnenschein in Augsburg statt. 148 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus öffentlichen Musikbibliotheken, Musikhochschulbibliotheken, Rundfunk- und Orchesterbibliotheken und Musikabteilungen wissenschaftlicher Bibliotheken folgten der Einladung und einem abwechslungsreichen Tagungsprogramm, das sich in vielfältigen Vorträgen dem 300. Geburtstag Leopold Mozarts (1719–1787) und seiner Geburtsstadt widmete.

Gastgebende Institutionen waren neben der Stadtbücherei Augsburg die Universität mit dem Leopold-Mozart-Zentrum und die Universitätsbibliothek Augsburg. In der Juristischen Fakultät präsentierten sich die überwiegende Zahl der Tagungsveranstaltungen und einige Fach-Aussteller.

Die Tagungsteilnehmenden fühlten sich durch den ehrenvollen Empfang der Stadt Augsburg sowie die musikalische Umrahmung durch brasspur im Goldenen Saal des Rathauses herzlich willkommen.

Am Vortag der Tagungseröffnung boten die Fortbildungsveranstaltungen zum „Urheber- und Leistungsschutzrecht in Musikbibliotheken“ und zur „Erschließung von Musikquellen mit Muscat“ einen stark nachgefragten Einstieg in musikbibliothekarische Arbeitsfelder. Die Deutsche Nationalbibliothek hatte parallel zu einem Treffen der Level-1-GND-Redakteure eingeladen, bei dem fünfzehn Kolleginnen und Kollegen die kooperative Arbeit in der GND diskutierten.

Dr. Ulrich Hohoff (Direktor der Universitätsbibliothek Augsburg) und Dr. Ann Kersting-Meuleman (Präsidentin der IAML Deutschland) eröffneten die Tagung. Es schlossen sich Vorträge über „Die Augsburger Mozart-Quellen“ von Dr. Ulrich Leisinger (Mozarteum Salzburg) und „Die bedeuten-

den Augsburger Quellenbestände zu Wolfgang Amadeus und Leopold Mozart in der Oettingen-Wallerstein'schen Bibliothek an der Universitätsbibliothek“ von Günther Grünsteudel (Universitätsbibliothek Augsburg) an. Dem aufschlussreichen Thema: „Wie arbeiten Musiktherapeut*innen?“ ging Dr. Beate Haugwitz (Leopold-Mozart-Zentrum) mit dem Zusatz ihres Referats „Der Musik und dem Menschen begegnen“ nach.

„Wie wird die Aus- und Weiterbildung von Musikbibliothekar*innen in der Zukunft aussehen?“ war die Fragestellung der brisanten und lebhaften Podiumsdiskussion in der anschließenden **Kommission für Aus- und Fortbildung**, die mit Impulsreferaten von Lehrbeauftragten der Hochschule Hannover, der HTWK Leipzig und der Hochschule der Medien Stuttgart begann. Nach vier Statements berichtete Beate Straka (Leiterin der Ebene Musik der Stadtbibliothek Stuttgart) über ihre Erfahrungen. Seitdem es das musikbibliothekarische Zusatzstudium an der Hochschule der Medien nicht mehr gibt, verfügen neue Kolleg*innen nur noch sporadisch über Musikkenntnisse, was zu Problemen an der Auskunft führt. Kooperationen mit Musikalienhandlungen oder Weiterbildungsmodulen in den eigenen Bibliotheksräumen wurden als Möglichkeiten beruflicher Weiterbildung angedacht. In der regen Diskussion wurde u. a. vorgeschlagen, das Berufsziel „Musikbibliothekar*in“ stärker an den Ausbildungsinstitutionen zu bewerben.

Im Rahmen der sehr gut besuchten Sitzung der **AG Musikhochschulbibliotheken** im Leopold-Mozart-Zentrum am Mittwochnachmittag diskutierten die Teilnehmenden die Herausforderung: „Wie vermitteln wir digitale Kompetenzen an Musikstudierende?“ Noten und AV-Medien haben hierbei besondere Auswirkungen auf die Recherche, Zitierweise und Rezeption. Ein Erfahrungsaustausch zu Modellen und Methoden der Vermittlung von Informationskompetenz an Musikstudierende verdeutlichte die große Bandbreite der diesbezüglichen Aktivitäten sowie die



Abb. 1: AV-Kommission
Foto: Manfred Ullrich

unterschiedlichen Möglichkeiten der Musikhochschulbibliotheken.

Gleichzeitig fand die Sitzung der **AG Öffentliche Musikbibliotheken** in der Stadtbücherei Augsburg statt. Ungewöhnlich für kleinere öffentliche Musikbibliotheken, kann auch die Stadtbücherei der Stadtbücherei Augsburg mit drei historischen Sondersammlungen aufwarten. *Dr. Robert Forster*, Leiter der Stadtbücherei und (Mit-) Organisator der Tagung, führte fachkundig durch seine Räume.

Der anregende Vortrag „#Treppenhausfreitag – Instagram in der Stadtbücherei Würzburg“ von Manfred Ullrich leitete weitere innovative Beiträge aus der Praxis ein. Timm Ahlers gestaltet in den Bücherhallen Hamburg den Musikbereich zum Inspirationsbereich um, Thomas Kalk aus der Stadtbibliothek Düsseldorf gab einen Einblick in die Planung der neuen Zentralbibliothek „KAP 1“ und Christoph Kaltenborn setzt in der Musikbibliothek Berlin Marzahn-Hellersdorf auf Kooperationen

für ausgefallene Veranstaltungen. Im Musikbereich der Stadtbibliothek Nürnberg plant Florian Wunsch eine „klingende Ebene“ mit schallisolierter Übekabine, Bodenklavier und einem Tisch mit diversen Musik-Spielzeugen.

Im Rahmenprogramm wurden **zahlreiche Führungen** angeboten. Während der Sonderführung durch die Ausstellung „Mozarts Modewelten“ des Staatlichen Textil- und Industriemuseums (tim) bot der „Aktivteil“ die erheiternde Möglichkeit, sich mit nachempfundenen Kleidungsstücken aus der Zeit des 18. Jahrhunderts aus dem Fundus des Staatstheaters Augsburg zu verkleiden.

Uta Barth (Leopold-Mozart-Zentrum), (Mit-) Organisatorin der Tagung, war ein herausragendes **IAML-Sonderkonzert** im überwältigenden Rokoko-Saal der Regierung von Schwaben zu verdanken. Es erklang nach W. A. Mozarts eigenem Urteil „das beste was ich noch in meinem leben geschrieben habe“, das Klavier-Bläserquintett KV 452, und dessen Nachbild gleicher Tonart, Beethovens op. 16, dargeboten von Professor*innen des Leopold-Mozart-Zentrums mit dem Münchner Pianisten Julian Riem. Der Applaus war frenetisch und verlangte nach einer Zugabe.

Der zweite Tag der Tagung startete mit einer Präsentation Susanne Heins (Leiterin der Musikabteilung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin), die die vielfältigen Musik- und Filmstreaming-Angebote des Verbundes der Öffentlichen Bibliotheken Berlins vorstellte. Diese Angebote können von allen Personen ab 18 Jahren mit deutschem Wohnsitz per Online-Anmeldung für 10 € Jahresgebühr genutzt werden.

Agnes Amminger (Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg) beeindruckte in ihrem Vortrag mit der Vorstellung des derzeitigen Standes der kritischen digitalen Edition von Leopold Mozarts „Gründlicher Violinschule“. Dr. Ulrich Leisinger (Direktor der Forschungsabteilung der ISM Salzburg) ergänzte das Gehörte am Nachmittag mit Ausführungen zur Druckgeschichte und zeitgenössischer Dissemination der Violinschule.

Die **AV-Kommission** widmete sich den Themen der Entwicklung von AV-Streaming-Plattformen und der Interpretationsforschung. In einem Video-vortrag zeigte Jonathan Manton die fächer- und archivübergreifende Entwicklung einer neuen AV-Plattform an der Yale-University in Zusammenarbeit mit dem cloudbasierten Dienst Aviary. Im zweiten Beitrag des Panels sprach Prof. Dr. Kai Köpp (Hochschule der Künste Bern) über die Bedeutung von Tondokumenten und AV-Medien für die historische Interpretationsforschung. Die langjährigen ehemaligen Sprecher*innen Petra Wagenknecht (Bibliothek der Universität der Künste Berlin) und Stefan Domes (Zentralbibliothek Dresden) berichteten in Wort und Bild lebhaft über die 25-jährige wechselvolle Ära der AV-Kommission.

In der **AG Musikabteilungen in Wissenschaftlichen Bibliotheken** stellte Anja Grebe (Donau-Universität Krems) das Digitalisierungs- und Erschließungsprojekt der Musiksammlungen dreier Niederösterreichischer Klöster (Stift Göttweig, Melk und Klosterneuburg) vor. In Kurzreferaten präsentierten Burkard Rosenberger (ULB Münster) das Projekt „Edition Santini“ und Dr. Ann Kersting-Meuleman (Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt/Main) das Projekt „Telemann digital“. Forschungsdaten im musikpädagogischen und musikwissenschaftlichen Bereich waren Thema des Vortrages von Stephan Wünsche (Universitätsbibliothek Leipzig). Andrea Hammes (SLUB Dresden) gab einen informationsreichen Überblick über den aktuellen Stand der Vorbereitungen des Antrags zur Schaffung einer nationalen Forschungsdateninfrastruktur im Bereich kulturelle Wissenschaften.

Mietmaterialmanagement und Urheberrecht waren die Themen der **AG Rundfunk- und Orchesterbibliotheken**. Christian Hoesch (Lektorat Schott Music) zeigte am Beispiel eines neu erstellten Aufführungsmaterials für die Uraufführung einer Oper den Lektorats- und Herstellungsprozess bis zur Auslieferung und Rücksendung durch die Orchesterbibliothek. Nach der Rücksendung

wird das Material gesichtet, und es werden ggf. Korrekturen vorgenommen. In der anschließenden Diskussion wurde die Bedeutung der lebendigen Kommunikation zwischen Verlag und Bibliothek deutlich, um den unterschiedlichen Anforderungen der Orchester und aller künstlerisch-organisatorisch Beteiligten gerecht zu werden. Danach stellte Prof. Pascal Amann (Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar) die Grundlagen des Urheberrechts in Bezug auf Musikwerke und Noten dar und ging auf spezielle Fragen zum Thema Bearbeitungen und Arrangements ein.

Vor der IAML Deutschland-Mitgliederversammlung am letzten Tag der Tagung berichtete Ruprecht Langer (Leiter des DMA) über „Aktuelles aus dem Deutschen Musikarchiv“; u. a. hat sich das DMA das Projekt der retrospektiven Anreicherung der Audio-CD-Datensätze um Trackdaten zum Ziel gesetzt. Christoph Steiger (Bibliothek der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien),



Abb. 2: Empfang im Rathaus

Foto: Manfred Ullrich

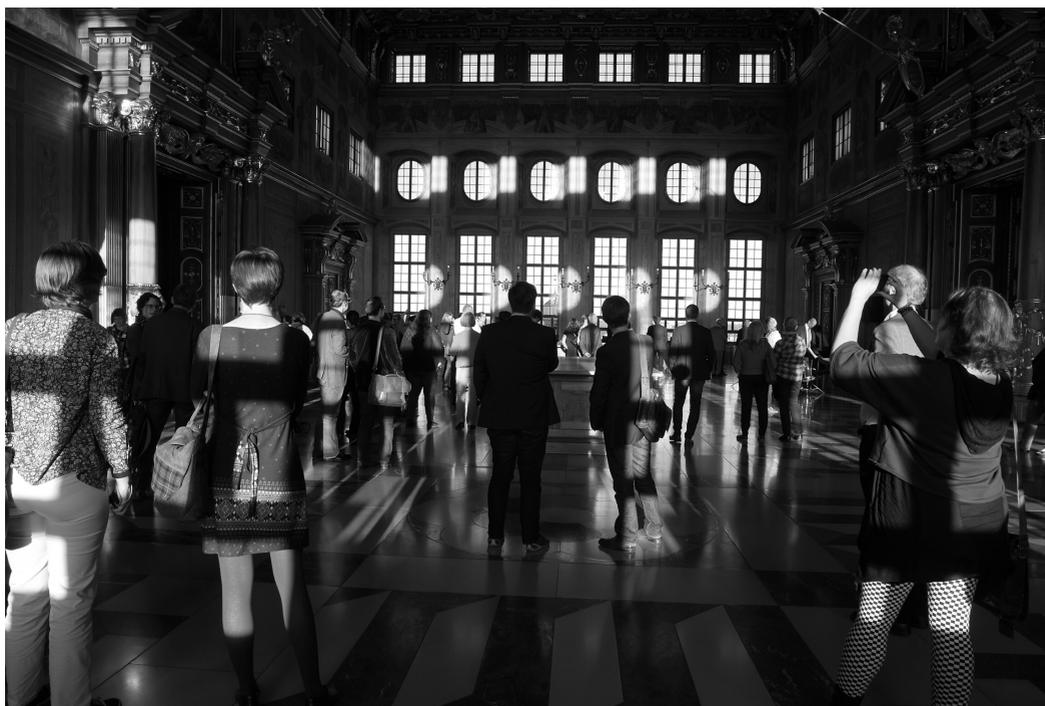


Abb. 3: Empfang der Präsidentin der IAML Deutschland, Dr. Ann Kersting-Meuleman

Foto: Manfred Ullrich

Leiter der Themengruppe Musik, informierte über musikspezifische Neuigkeiten im 3-R-Projekt zum Redesign des RDA Toolkit. Große Resonanz dank zahlreicher praktischer Anregungen erfuhr der Vortrag von Anne-Marie Metzger (Bibliothek in der Hochschule für Kirchenmusik Tübingen) über „Wissensmanagement in Musikbibliotheken“. Sie beantwortete die Frage, wie musikbibliothekarisches Wissen in Zeiten personeller Veränderungen weitergegeben und zugänglich gemacht werden kann.

Wer abschließend Augsburgs Musikgeschichte an historischen Schauplätzen erleben wollte, ließ die Tagungswoche mit der „Musikalischen Stadtführung“ am Freitagnachmittag ausklingen.

Unser Dank geht an das Ortskomitee, besonders an Frau Uta Barth und Herrn Dr. Robert Forster.

Cortina Wuthe (Vizepräsidentin der IAML Deutschland e. V., im Namen des Vorstands)

Cortina Wuthe arbeitet im Musikbereich der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek der Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf von Berlin.